

# Keller 62 THEATER



**Reservierungen**  
 Telefon 044 253 27 55  
 e-mail: reservation@keller62.ch



Rämistrasse 62, 8001 Zürich  
 Tram 3/5/8/9, Bus 31  
 Haltestelle «Schauspielhaus/Kunsthhaus»  
 Parkhaus «Hohe Promenade»  
 Telefon 044 253 27 55  
 www.keller62.ch

Gesdruckt auf Cycclus Print, 100% Recycling



**11.1.19 PREMIERE**  
**Abschlussprüfung**  
**Aufführung Studierende Klasse**  
**Schulmusik / ZHdK**

Wie es die alljährliche Tradition so will, die nächsten Abschlussaufführungen der ZHdK stehen uns bevor. Wir freuen uns. Und drücken die Daumen.



**16.1. und 18.1. bis 19.1.19, um 20:00 Uhr**  
**Krishan Krone**  
**Monsieur Ibrahim**  
**und die Blumen des Koran**

Moses, ein elfjähriger jüdischer Junge, bewohnt mit seinem schwermütigen Vater, dem er den Haushalt führt, ein düsteres Haus in der Rue Bleu in Paris. Weil das Geld knapp ist, kauft er im Gemischtwarenladen von Monsieur Ibrahim immer wieder Konservendosen und glaubt, dass dieser nichts merkt. Doch Monsieur Ibrahim, der für alle nur «der Araber an der Ecke» ist, hat den Jungen schon lange durchschaut. Als der Vater von Moses stirbt, findet der kleine Moses in Monsieur Ibrahim einen zuverlässigen Freund. Krishan Krone erzählt die Geschichte aus der Warte des inzwischen erwachsenen Moses mit einfachsten Mitteln. Expressiv, fein und poetisch lässt er die Figuren und das Treiben auf den Strassen von Paris lebendig werden. Spiel: Krishan Krone. Regie: Albert Michel Bosshard.



**23.1. bis 24.1.19, um 20:00 Uhr**  
**Company Vergissmeinnicht**  
**Die Glücklichen**

Ein Zweifrauenstück. Die zwei Protagonistinnen wären einfach glückliche Menschen. Am Anfang des Stückes werden sie es behaupten und wir wollen sehen, ob sie ihre Behauptung auch durchhalten können. Das Stück ist eine Parabel auf ein Leben, das sich mit Unglück abgefunden zu haben scheint, ein Leben, in dem das Unglück zum Alltag wird. Ein Stück, das Fragen stellt und zur Reflexion anhält. Langer Rede, kurzer Sinn – kommen Sie mit, die Reiserichtung aus dieser Tristesse heisst: Paradies! Oder so. «Zufriedenheit hat keinen guten Ruf. Sie ist die Stiefschwester des Glücks.» Mit Claudia Faes und Simona Hofmann.



**25.1.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Myrtil Haefs**  
**Der Lack ist ab – der Glanz bleibt!**

In ihrem neuen Programm schreibt sich Myrtil Haefs neue Geschichten auf den eigenen Leib, mit unverstelltem Blick – ungeschminkt und ungeliftet – direkt auf dieses verrückte Leben, und hat damit laut BZ, ganz gemäss dem Motto des Abends, den Liedern zu neuem Glanz verholfen. Mit stilsicherer Leichtigkeit bewegt sich die Entertainerin zwischen den Genres, ist Kabarettistin, Schauspielerin, Sängerin – wie die Presse begeistert schreibt: «Ihre wahrhaft grosse Stärke liegt in ihrer Wandlungsfähigkeit: ob Melancholie oder Witz, alles hat in diesem Programm, wie aus einem Mosaik des Lebens gegriffen, nebeneinander seinen Platz, ohne je an Überzeugungskraft einzubüssen... Ehrlich, souverän, gekonnt – diese Frau hat einfach Format... Hohe künstlerische Qualität und beeindruckende Bühnenpräsenz – die Frau kann es einfach.» Freuen Sie sich auf einen glanzvollen Abend mit einer hinreissenden Komödiantin, die das Leben feiert – und feiern Sie mit! Am Flügel begleitet kongenial Andreas Binder, der auch für die gesamten Arrangements der Lieder verantwortlich zeichnet.



**29.1. und 31.1. bis 2.2. und 5.2. und 7.2. bis 9.2.19, um 20:00 Uhr URAUFFÜHRUNG**  
**Interferenz / Horst Knörner / Schmidt / Teuwissen**  
**van Helsing**

Jahrzehnte nachdem der Medizinprofessor van Helsing den legendären Grafen Dracula beseitigt hat, beschwört er seine vergangene Tat herauf. Was war? Was hätte sein sollen? Bald brüstet sich van Helsing mit seiner Grosstat, dem Vampir den Pflock ins Herz getrieben zu haben, und sieht sich als glorreichen Helden; bald verwünscht er sich, ist Versager und gebrochener Sieger. Dies ist die Lebensrückschau eines Mannes, der sich tobend und polternd von den Gestalten der Vergangenheit zu lösen versucht, und gerade dadurch eins mit ihnen wird. Van Helsing verherrlicht und verhöhnt sich im selben Atemzug. Das macht ihn grotesk, tragisch – und zugleich höchst unterhaltend. In der Rolle des fiktiven Professors van Helsing nimmt der ETH-Mathematikprofessor Horst Knörner Abschied von seiner langjährigen Lehrtätigkeit. In einer zärtlich-ironischen Inszenierung amüsiert, irritiert und berührt Knörner sein Publikum. Regie: Stephanie Schmidt. Text, Dramaturgie: Stephan Teuwissen. [www.vanhelsing.ch](http://www.vanhelsing.ch)



**27.2. und 2.3.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**theaterbureau Hans Gysi**  
**Milchruusch**

Die aussergewöhnliche Geschichte einer Männerfreundschaft. Ein poetischer Theaterabend mit Songs, die ans Herz gehen. Der Sprachlehrer Kümmel hat damals im Internat nicht nur einen Freund fürs Leben gefunden, sondern auch die Liebe zur Poesie entdeckt. Zusammen mit Gian spinnt er hochfliegende Pläne für die Zeit nach der Matura und dem Studium. Und die beiden beginnen zu dichten. Im Gegensatz zu Gians Erfolgen hält sich die öffentliche Anerkennung von Kümmel in Grenzen. Aber das tut ihrer Freundschaft keinen Abbruch. Auch als Gian allein nach Indien reist, bricht die Beziehung nicht ab. Immer wieder treffen sich die beiden mindestens einmal im Jahr, sicher aber an ihrem Jubiläumstag, den sie «Milchruusch» nennen. Heute ist wieder «Milchruusch» und Kümmel hat zum Treffen mit Gian – nicht ganz uneigennützig – ein paar Gäste eingeladen. Er will seinen Freund zur Rede stellen, haben sich in den letzten Jahren doch ein paar Fragen angestaut, die endlich einer Antwort bedürfen. Dabei könnten Zeugen durchaus nützlich sein. Aber dann kommt alles anders als von Kümmel sorgsam vorbereitet. Es wird brenzlich und die Freundschaft der beiden wird auf eine harte Probe gestellt. Eine Produktion des theaterbureaus – in Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Thurgau – Weinfelden und dem Keller62. Text und Spiel: Hans Gysi. Regie: Paul Steinmann. Musik: Daniel R. Schneider.

**6.3. und 7.3.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Kollektiv Leerschlag**  
**Frau Hegnauer kommt**

Ein Stück von Lisa Stadler. In zwei Wochen, am Samstag, will Thomas sterben. Er hat sich entschieden, die Dienste Frau Hegnauers von der Sterbehilfeorganisation in Anspruch zu nehmen. Es bleiben 15 Tage, um alles zu regeln und um Abschied zu nehmen... Lisa Stadler gelingt es, sich in ihrem Stück mit dem umstrittenen Thema der Sterbehilfe auseinanderzusetzen ohne zu werten. Im Zentrum der Handlung steht nicht der Akt des Freitodes an sich, sondern das Abschiednehmen von einer geliebten Person. Thomas möchte seine letzten Tage im Beisein seiner drei engsten Vertrauten verbringen und dies in lockerer Atmosphäre. Doch bald wird klar, dass sich sein Wunsch nicht erfüllen wird. Die Inszenierung des Kollektivs Leerschlag geht unter die Haut. Unter der Regie von Gilles Tschudi loten die Darsteller die emotionalen Tiefen ihrer Figuren aus und zeigen deren latente Verletzlichkeit. Vieles spielt sich hierbei zwischen den Zeilen ab und bleibt unausgesprochen. Man wird Zeuge von intimen Momenten und fühlt sich schon fast als Eindringling in einem fremden Heim. So entsteht eine Intensität, die niemanden kalt lässt.

**9.3.19, um 19:30 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Brigit Oplatka / Elisabeth Engi**  
**Liebesmond der Rentiere –**  
**Märchen im Nordlicht**

Ein Erzählabend für Erwachsene. Zu einer Zeit, die einst war, nun für immer vorbei ist und bald schon wiederkehrt, im Land, wo tief unter dem Schnee, tief in der Erde das Herz des grossen Ur-Rentniers schlägt, dort, wo Frost Unbesiegtbar die Schneestürme über endlos weite, weisse Schneelandschaften heulen lässt, wo am Himmel ganz plötzlich das Nordlicht aufflammt, ganz so, als ob eine gewaltige Blume ihre Blüten öffnete, dort gefrieren sogar Worte und Klänge in der Luft, und die Lieder und Märchen müssen den Menschen von den Lippen gebrochen und am Feuer aufgetaut werden, damit man weiss, was sie einander erzählt haben. Und draussen vor der Bucht singen die Wale das Lied des Liebesmondes. Ein Erzählabend voller Sehnsucht und Poesie, gewoben aus Wort und Klang, mit einer Prise Humor und unerwarteten Wendungen. Mit Brigit Oplatka, Stimmimprovisation: Elisabeth Engi.

**12.3.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Pa-dam... Pa-dam... & Aux Arts etc...**  
**Phanee de Pool ch**

Seit 1991 holt Pa-dam... Pa-dam... frankophone, musikalische Delikatessen nach Zürich. Die Frankophonie ist ein weites Feld: Romandie, Frankreich, Belgien, Kanada, USA, Afrika, Karibik, Südsee... Alors... Phanee de Pool ist bereits nicht mehr ein Geheimtipp in der Romandie. Die Senkrechstarterin und Ex-Polizistin macht Slam, rappt, spielt Gitarre, Keyboard und steuert ihre Looper – und sie nennt ihren Stil «Slap». Phanee de Pool verpackt auf kreative Weise Worte, Emotionen, Humor sowie den all zu realen Alltag geschickt in ihre «Slaps», die dann wie französische Chansons wirken, kombiniert mit modernem Electro-Pop und einem Hauch Slam. Eine Ko-Produktion mit dem Zürcher frankophonen Webzine und Veranstalter [www.auxartsetc.ch](http://www.auxartsetc.ch)

**22.3. bis 23.3.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Magdalena Nadolska und Jürg Gautschi**  
**Fitness – The Art of Being the Best**

Ein szenisch-musikalisches Spiel mit Identität. Yör Kauḍi ist ein Mächtiger-Fitnesstrainer und -Influencer. Ein Mann mit einem guten Schuss Frau, kein Chamäleon, ein Wiesel eher und ein japanischer Rotahorn. Zudem ist er froh, eine halbwegs sichere Stelle bei einer Versicherung zu haben, wo er davon träumt, Poet, DJ oder Abenteurer zu sein. «Fitness – The Art of Being the Best» sind satirisch-philosophisch-poetische Betrachtungen, die sich den unterschiedlichen Facetten des «survival of the fittest» widmen. Denn fit sein, muss heute jede/r, bei der Arbeit, im Bett und auf dem Weg ins Paradies. Eine Ode an die Selbstoptimierung zwischen Freiheit und Zwang und ein Spiel mit den Facetten, die mensch in sich trägt, lebt oder nicht auslebt ([www.yoerk.ch](http://www.yoerk.ch)). Mit Jürg Gautschi (Text, Spiel), Magdalena Nadolska (Regie, Dramaturgie) und Sara Rassouli (Ausstattung).

**28.3. bis 30.3.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Hercules Opera & Theatre**  
**Cleo und Mo**

Cleo und Mo treffen sich zufällig in einer Bar. Sie begegnen sich voller Misstrauen: Will sie ihn als siebten Ehemann in ihrem Flaschenreich der Verflorenen aufnehmen? Will er ihr Vermögen seinem Imperium einverleiben? Beide sind müde und verspüren eine tiefe Sehnsucht nach Trost in der Liebe. Kann dies gelingen auf dem morschen Fundament ihres Lebens als Frau von 40 Jahren, die sich in die gesellschaftliche Elite gehurt hat und deren sechs Ehemänner verfloren sind? Seines Lebens als 60-jähriger Kapitalist, der von Schuldgefühlen geplagt wird, mitverantwortlich zu sein, für die von ihm angerichtete Zerstörung und in seiner Not die Zerstörung glorifiziert und ihr einen Sinn gibt, weil nur so Platz geschaffen werden kann für Neues? Cleo und Mo zeigt auf humoristische Weise Verhaltensmuster und ihre Folgen in einer Gesellschaft, die in allen Lebensbereichen auf Profitmaximierung programmiert ist. Text: Hansueli Schürer. Regie: Hersilie Ewald.

**5.4. bis 6.4.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Bruderboot**  
**Die Brücke**

Der Zufall lässt in diesem Stück zwei Männer aufeinanderprallen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Gustave, einen aufstrebenden Architekten und Jack, einen Clochard mit gebrochenem Lebenslauf. Die beiden können sich weder ausstehen noch ausweichen. Dabei entdecken sie eine bis anhin gut verborgene Gemeinsamkeit, welche das Leben im neuen Licht erscheinen lässt. Sie werden ungefragt in die Vergangenheit katapultiert. Wird es ihnen gelingen, einen Umgang mit eigener und fremder Schuld zu finden? Eine Geschichte, die sich unaufhaltsam vorwärts bewegt und plötzlich mitten im Leben stehen bleibt. Theater Bruderboot, das sind die Gebrüder Christian und Beni Hunziker, zwei passionierte Theatermenschen mit einem grossen Herz. [www.bruderboot.ch](http://www.bruderboot.ch)

**10.4. bis 11.4.19, um 20:00 Uhr**  
**Bernd Lafrenz**  
**Macbeth**

Bernd Lafrenz ist ein reisender Komödiant alter, längst vergessener Schule... In seinen Inszenierungen ist nichts zu viel und nichts zu wenig; der Mann zeigt unglaubliche Präsenz, zaubert aus einem Kostüm tausend andere, haucht in Sekundenschnelle hundert Charakteren Leben ein, ist gerade noch machtgeriger Krieger, dann Hexe, jetzt wieder König. Bernd Lafrenz ist ein König. Sein Reich ist die Zauberbühne, auf der er einen ganz und gar gefangenen nimmt... Und was bleibt von Macbeth, wenn er ihn in der Mangel hatte? Eine Damenhandtasche voller Erkenntnis und die Erinnerung an eine phantastische Stimme. Die Kritik schreibt: ... Bernd Lafrenz legt eine sagenhafte Interpretation der mittelalterlichen Vorlage hin. In seiner Person werden sie alle lebendig... ein Geniestreich...

**12.4.19, um 20:00 Uhr ZÜRCHER PREMIERE**  
**Duo rau\_**  
**Duo rau\_**

rau\_ Sich nicht glatt anfühlend, heiser, kratzig, nicht lieblich, im Umgang mit anderen Feingefühl vermissen lassend. Das Duo rau\_ arbeitet mit improvisiertem Text und im Moment entstehender Live-Elektronik. Hier erzählen Buchstaben, Klangwolken, Zeichen und das Nichts k\_eine Geschichte. Mit Paula Häni und Aurelia Meier.

**f** **Liebt uns auch auf facebook: Keller62**  
 Ausserprogrammliches, Aktionen, Wettbewerbe

Unterstützt durch



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Schweizerischer Graphischer Wertschöpfungsverbund